

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Italien, Padua, Università degli Studi di Padova	Zeitraum des Aufenthalts: Akademisches Jahr 2023/24
Aufenthalstyp (Studium, BIP, Doktorandenmobilität): Studium	Studienfächer: Rechtswissenschaften

Kontaktdaten (freiwillig)

Name:	E-Mail:
-------	---------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

Ich habe im akademischen Jahr 2023/24 von September 2023 bis Juli 2024 zwei Semester an der Universität degli Studi di Padova absolviert.

VORBEREITUNG

1. Allgemeine Tipps zur Planung

Ich empfehle, ein Land auszuwählen, dessen Sprache man zumindest in Grundzügen beherrscht. Dies vereinfacht es erheblich, Land und Leute kennenzulernen. Bei der Wahl der Gastuniversität habe ich die Erfahrungen anderer Studierender an dieser Universität sowie die Lage, Größe und das kulturelle Angebot der Stadt berücksichtigt.

Die Bewerbung und Anmeldung in Padua sind weitgehend reibungslos verlaufen. Das Learning Agreement musste ich nach Beginn des Aufenthaltes aufgrund von Terminüberschneidungen mehrmals ändern. Insofern rate ich beim Erstellen des ersten Learning Agreements vor Beginn des Aufenthaltes zu Gelassenheit. Dieses ist in der Regel nicht endgültig.

Es gibt einen Direktzug von München nach Padua, ansonsten bietet es sich an, nach Verona zu fahren und dort umzusteigen. Die Anreise per Flixbus ist ebenso möglich. Man sollte im Voraus klären, welche Ansprechpartner bei der jeweiligen Krankenversicherung für Notfälle im Ausland zuständig sind.

2. Unterkunft

Die Wohnsituation in Padua ist angespannt. Besonders als Erasmus-Studierender ist es schwer, eine Unterkunft zu finden. Einige Vermieter lehnen Ausländer ab und viele Annoncen richten sich zudem ausschließlich an Frauen. Die Universität kann nicht für jeden Studierenden einen Wohnheimplatz garantieren. Letztendlich wurden einige Wohnheimplätze zu einem Zeitpunkt angeboten, ab welchem man bereits eine Wohnung gefunden haben sollte.

Man sollte die Suche ab ca. Mai beginnen. Facebook-Gruppen sind hierfür nützlich.¹ Oft besteht in privaten Unterkünften die Möglichkeit, den Mietvertrag einer anderen Person zu übernehmen (sog. „subentro“). Diese ziehen meist gegen Mitte/Ende Juli aus und bieten dann auf Facebook per Anzeige die Möglichkeit an, deren Zimmer ab diesem Zeitpunkt zu übernehmen. Man zahlt bereits ab diesem Zeitpunkt die Miete, hat dafür aber auch sicher eine Unterkunft.

¹ Mit den Schlagwörtern „Padova, offro/cerco affitti, stanze, camere“ findet man die entsprechenden Gruppen. Zudem versendet die Universität Padova einen Guide zur Unterstützung per Mail.

Besondere Vorsicht ist bei Annoncen geboten, die ohne eine Besichtigung bereits eine Kautions verlangen. Es ist nicht garantiert, dass die Wohnung existiert oder der Anbieter über diese verfügt. Am besten ist es, die möglichen Unterkünfte vor Ort zu besichtigen.

Ist der Vertrag geschlossen, so muss dieser bei der „Agenzia delle Entrate“, der italienischen Steuerbehörde, registriert werden. In meinem Fall erledigte dies der Vermieter gegen eine Bearbeitungsgebühr. Rechnet der Vermieter Gas/Wasser/Strom nicht selbst ab, kann es in WGs üblich sein, dass eine Person den Vertrag für Gas, die andere den für Wasser usw. persönlich schließt, die Rechnungen zahlt und sich dann anteilig das Geld der Mitbewohner zurückholt. Tritt man demnach in den Mietvertrag einer anderen Person ein, könnte diese auch verlangen, dass die darauffolgende Person deren Vertrag für Gas/Wasser/Strom mit dem entsprechenden Anbieter übernimmt (diese Prozedur nennt sich „voltura“).

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

3. Organisation des Studiums an der Gastuniversität

3.1 Sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache

In den Rechtswissenschaften gibt es nur wenige Vorlesungen in englischer Sprache, weshalb man bereit sein muss, auch Vorlesungen auf Italienisch zu besuchen. Ich empfehle den Besuch von Veranstaltungen auf Italienisch.² Die Mehrheit der Lehrenden schätzt bereits den Versuch, auf Italienisch zu kommunizieren. Zudem fällt so der Kontakt zu Studierenden aus Italien leichter.

3.2 Kurswahl

Der Kurskatalog auf der Website der Universität ist umfangreich und teils schwer zu navigieren. Man sollte alle Einträge genau lesen, da teilweise Informationen in der Vorschau zu einem Kurs angezeigt werden, welche denen in der Detailansicht widersprechen. Im Hauptfach können sowohl Kurse in Padua als auch in Treviso gewählt werden, wobei die Anreise nach Treviso beachtet werden muss.

Wer sich für Querschnittsmaterien interessiert, kann Kurse aus den drei Bachelorstudiengängen der juristischen Fakultät in Padua wählen.³ Deren Anerkennungsfähigkeit sollte unbedingt mit dem LIPA und der Universität München besprochen werden.

Es empfiehlt sich, mehrere Kurse in den ersten Wochen nach Semesterbeginn zu besuchen und nachdem man einen Eindruck von der Veranstaltung, den Prüfungsmodalitäten und des Stundenplans gewonnen hat, eine endgültige Entscheidung zu treffen. Das Learning Agreement muss dann entsprechend angepasst werden. Die Kurse „DIRITTI COSTITUZIONALI, TECNOLOGIA DIGITALE E INTELLIGENZA ARTIFICIALE“ aus dem Studiengang „Diritto e tecnologia“ sowie „DIRITTO PUBBLICO COMPARATO“ aus dem Studiengang Rechtswissenschaften im Hauptfach haben mich in Inhalt und Lehre besonders überzeugt.

3.3 Studium, Prüfungen, Anerkennung der erbrachten Leistungen und kulturelle Besonderheiten

Das Jurastudium in Italien fokussiert sich auf die theoretischen Aspekte des Stoffes in Verbindung mit dessen geschichtlichen und philosophischen Hintergründen. Das Lösen von Fällen ist nicht üblich.

² Ich habe Italienisch fünf Jahre lang als dritte Fremdsprache auf einem sprachlichen Gymnasium erlernt.

³ Die Studiengänge sind „Consulente del lavoro“, „Diritto e tecnologia“ sowie „Giurista del terzo settore“.

Auf jedes Semester folgt eine Prüfungsphase mit mehreren Prüfungsterminen, aus denen grundsätzlich frei gewählt werden kann. Einige Dozierende bieten außerordentliche Prüfungstermine vor oder nach der Klausurenphase an. Besonders der sog. „Preappello“ ist nützlich, um bereits vor der Klausurenphase einen Kurs abzuschließen. In der Regel können nicht bestandene Prüfungen beim nächsten Termin innerhalb derselben Klausurenphase wiederholt werden. Manche Dozierende bieten zudem die Möglichkeit an, Teilleistungen wie Referate, Paper oder eine Klausur über einen Teil des Stoffes während des Semesters zu absolvieren. Diese sogenannten „Parziali“ helfen beim Abschichten des Prüfungsstoffes. In keinem meiner Kurse musste ich ein Gutachten schreiben. Schriftliche Prüfungen hatten entweder offene Fragen oder Multiple-Choice-Fragen zum Gegenstand.

Man kann sich an der LMU beurlauben lassen und diese Semester nicht auf den Freiversuch für das erste Staatsexamen anrechnen lassen (mit dem LPA abklären) sowie eine VÜ anrechnen.

Der in Deutschland am Ende jeder Vorlesung übliche akademische Applaus ist in Italien unbekannt. Speziell in den Rechtswissenschaften in Italien ist es üblich, bei Vorlesungsbeginn von seinem Sitzplatz aufzustehen, wenn die Lehrperson den Raum betritt. Viele Lehrende sagen jedoch dann, dass sie auf diese Geste keinen Wert legen.

3.4 Betreuung und Unterstützung durch die Gastuniversität

Um die vielfältigen Angebote zu entdecken, lohnt es sich, den Newsletter, der an die Unipd-Mailadresse verschickt wird, zu verfolgen. So habe ich von einem Kurs zur Förderung interkultureller Kompetenzen, dem Global Citizenship Programme, erfahren. Dieser ist eine kurzweilige und interessante Möglichkeit, fakultätsübergreifend andere Studierende kennenlernen.

Die Apps „OrariUniPD“ (Stundenplan, Orte der Lehrveranstaltungen) und „MyUniPD“ (Verwaltung vergleichbar mit dem LSF) erleichtern die Organisation des Studiums.

4. Freizeit und Alltag

Padua ist eine lebendige Universitätsstadt. Man trifft Studierende aus aller Welt. In den Rechtswissenschaften sind internationale Studierende tendenziell unterrepräsentiert. Auch Erasmus-Studierende sind zumindest in den Vorlesungen in italienischer Sprache selten anzutreffen. Wer befürchtet, deswegen keine internationalen Studierenden zu treffen, kann Veranstaltungen des Erasmus Student Network (ESN) besuchen. Hier trifft man vor allem Erasmus-Studierende mit den unterschiedlichsten Hintergründen. Padua hat ein breites Angebot an kulturellen Veranstaltungen und zahlreiche Ausgelmöglichkeiten. Die Lage zwischen Venedig und Verona ist für vielfältige touristische und kulturelle Aktivitäten ideal. Der Bahnhof ist sehr gut angebunden.

5. Persönliches Fazit

Ein Auslandsstudium in Padua kann ich uneingeschränkt empfehlen. Meines Erachtens sollte man ein ganzes Jahr bleiben, um ausreichend Zeit zu haben, das Studium in Italien, die Menschen und die Kultur zu erleben.